



Drei Fabeln

1

Ein Maus und ein Elefant gingen spazieren. Auf einmal trat der Elefant ins Gebüsch - zum Wasserlassen. Die Maus schaute interessiert zu.

Ha! rief der Elefant, da staunst du, was? So einen Strahl bringst du nicht zustande!

Ich glaube doch, sagte die Maus, ich müsste nur mehr trinken!

2

Ein Saxophon und ein Sack Pfeffer stritten sich, wen von ihnen die Menschen mehr liebten.

Mich, behauptete das Saxophon. Sowie sie meine Stimmen hören werden sie friedlich und nehmen sich in die Arme.

Nein, mich, widersprach der Pfeffersack. Die Menschen lieben gewürzte Speisen. Und das sind mehr als deine paar Musikliebhaber.

Da erklang Hörnerschall; ein Nashorn näherte sich. Das Nashorn soll entscheiden, schlug das Saxophon vor.

Das Nashorn hörte sich den Fall an und sagte: Hm . . . Da müsste ich mal hineinblasen.

Zunächst blies das Nashorn ins Saxophon. Klingt nicht schlecht, sagte es, fast so schön wie mein Horn. Kann schon verstehen, dass dich die Menschen lieben!

Dann blies es in den Pfeffersack – –

Seitdem bläst das Nashorn in nichts mehr hinein. Noch nicht mal in sein eigenes Horn.

3

Ein Nashorn und ein Waldhorn stritten sich, wer von ihnen die schönere Stimme habe.

Singen wir um die Wette, schlug das Nashorn vor. Fang du an.

Das Waldhorn legte sich gewaltig ins Zeug und schmetterte ein herrliches Lied. Alle Tiere des Waldes erstarrten in Bewunderung.

Nun sang das Nashorn, nicht sehr schön, dafür aber besonders laut. Das hörten die Wilderer und erschossen es. Sie sägten das Horn ab, zerstießen es zu Pulver und verkauften es als Potenzmittel.

Manchmal ist Schweigen das Gebot der Stunde.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).